

## Jahresbericht Fraktion Sek1 15/16 (30.09.2015 - 31.07.2015)

---

### 1. Einleitung

Die Einführung und Umsetzung des „Lehrplans 21“ und die Rückmeldungen zu den neuen Lehrmitteln in den Fächern Mathematik/Geometrie, Englisch und Italienisch auf der Oberstufe waren (und bleiben) zentrale Themen der diesjährigen Fraktionsarbeit. Zudem hat die Kommission gezielt die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen, Institutionen und Verbände weiterhin vertieft. Mit dem organisierten Austauschtreffen in der „login“ in Landquart konnten die teilnehmenden Mitglieder wertvolle Eindrücke gewinnen und spannende Informationen sammeln, welche die wichtige Schnittstelle Sek1-Berufslehre angehen.

Für die zukünftige Fraktionsarbeit wird nach wie vor die Einführung des neuen „Lehrplan 21“ eine grosse Rolle spielen. Zudem veranstaltet Sek1-GR in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband im November 2016, im Rahmen der diesjährigen Fiutscher-Ausstellung, ein Treffen mit Vertretern der Bündner Wirtschaft. Das Ziel dieses Treffens ist die Verbesserung der Schnittstelle Sek I – Berufsbildung. Passend dazu steht die Begegnung unter dem Motto „Brückenschlag Volksschule – Berufsbildung“. Aufgrund dieser weiterbildenden Veranstaltung wird auf die Organisation eines weiteren Austauschtreffens im Jahre 2017 ausnahmsweise verzichtet.

### 2. Mitglieder der Kommission Fraktion Sek1

**Andreas Spinas** / Kommissionspräsident / Delegierter LEGR  
**Gion Item** / Kommissionsmitglied / Delegierter LEGR  
**Urs Stimimann** / Kommissionsmitglied

**Donat Rischatsch** / Kommissionsmitglied / Aktuar  
**Stefano Anotta** / Kommissionsmitglied  
**Mario Wasescha** / Beisitzer

### 3. Das Verbandsjahr in Zahlen

6 ordentliche Sitzungen der Kommission Sek1  
13 ordentliche Sitzungen der GL LEGR  
2 Sitzungen mit EKUD GL LEGR  
1 Sitzung mit PHGR GL LEGR  
5 ausserordentliche Sitzungen  
1 Austauschtreffen / Weiterbildung in der Login in Landquart

### 4. Geld

Das Budget wird global vom LEGR geführt.

### 5. Themen

#### 5.1 Lehrplan 21

Durch die Fülle an Informationen zum „Lehrplan 21“ war es manchmal schwierig den Überblick zu bewahren und wir haben stets versucht die Fakten herauszufiltern. Am 15. März 2016 wurde der Lehrplan 21 GR inklusive Lektionentafeln von der Bündner Regierung genehmigt. Dieser wird für den Kindergarten bis zur 2. Klasse der Sekundarstufe I auf das Schuljahr 2018/19 und für die 3. Klasse der Sekundarstufe I auf das Schuljahr 2019/20 in Kraft gesetzt. Die ersten Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen sind für den Herbst 2016 vorgesehen.

Das EKUD hat die Geschäftsleitung LEGR zur Vernehmlassung zum LP21 im Januar 2016 eingeladen. Die Kommission Sek1 hat an diesem Hearing ihr Hauptaugenmerk auf die zukünftige Stundentafel der Oberstufe gerichtet.

Zudem hat das Departement verschiedene Arbeitsgruppen für die Umsetzung des Lehrplans 21 eingesetzt. Die Präsidentin des LEGRs ist in einer Resonanzgruppe gemeinsam mit Vertretern der Schulsozialpartnern eingeladen die Umsetzung kritisch-konstruktiv zu begleiten. Sek 1 setzt sich vor allem für eine pragmatische Ausgestaltung des Faches „Individualisierung“ im Umfang von 5 Wochenlektionen ein.

Wir bleiben weiterhin darauf bedacht, dass die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer so gut als möglich in die Umsetzung einfließen.

## 5.2 Austauschtreffen / Weiterbildung in der Login in Landquart

Das Austauschtreffen 2016 der Fraktion SEK 1 des LEGR im Rahmen unserer Reihe Schnittstelle SEK I – Lehrlingsausbildung stand im Zeichen der Berufsausbildung im öffentlichen Verkehr und fand am 9. März 2016 in Landquart bei der „login“ AG einer Tochtergesellschaft der SBB statt. Nach einem Informationsblock konnten die Anwesenden zahlreiche Arbeitsplätze besichtigen und die interessanten und kompetenten Ausführungen der Lehrlinge verfolgen. Beim anschliessenden Apéro konnte man sich untereinander und mit den Verantwortlichen austauschen. Die Fraktionskommission ist mit der tadellosen Organisation, der Teilnehmerzahl und dem Inhalt des Austauschtreffens bei Login in Landquart sehr zufrieden.

## 5.3 Neue Lehrmittel

Wohl unter dem Motto „The show must go on“ ist die anfängliche Entrüstungswelle über die neuen Lehrmittel in Mathematik und Englisch dem Alltag gewichen. Nichts desto trotz, trafen bei uns immer wieder Mails ein, welche Handlungsbedarf bei der Auswahl der Lehrmittel sahen. Um ein besseres Bild von der „Front“ zu bekommen, haben wir eine Umfrage zur Lehrmittelzufriedenheit für das Fach Englisch lanciert. Nach der Auswertung und dem Vergleich der Resultate mit den Ergebnissen der Solothurner Kollegen (LSO) werden wir weitere Massnahmen – wenn nötig auf eidgenössischer Ebene – einleiten.

Bezug zum „Lehrplan 21“: Mit Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass bei der Einführung des LP21 nicht für alle Fächer entsprechende Lehrmittel zur Verfügung stehen werden. Um die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen weiter zu verbessern, fordern wir, dass vor der Einführung des LP21GR die entsprechenden Lehrmittel zur Verfügung stehen und Einführungskurse angeboten werden.

## 5.4 LCH-Berichte – StuKo Sek I und StaKo von Mario Wasescha

An der Sommerkonferenz der StuKo Sek I LCH wurden Armin Stutz und Linus Köppel verabschiedet. Die beiden leisteten zusammen über 20 Jahre Verbandsarbeit – herzlichen Dank. Samuel Zingg aus dem Glarnerland übernimmt als Nachfolger von Armin Stutz das Präsidium – er arbeitete bereits im vergangenen Schuljahr im Vorstand mit. Ein zentrales Thema ist und bleibt die Integration. Betroffen sind vornehmlich die Realklassen, insbesondere die begabten Schülerinnen und Schüler, die im Sekundarschul-Niveau nicht ganz mithalten können. Wie werden diese Jugendlichen optimal motiviert, gefordert und gefördert? Freude bereitet das Projekt GoSnow. Die Schneesportinitiative unterstützt Schulen und Lehrkräfte dabei, schnell und einfach Schneesporttage oder Sportlager zu organisieren ([www.schneesport.ch](http://www.schneesport.ch)). Diese und viele weitere Informationen zu Vernehmlassungen sind unter [www.sek1ch.org](http://www.sek1ch.org) abrufbar.

Die standespolitische Kommission fordert die Kantone auf, die Lohnrückstände der Vergangenheit auszugleichen und setzt sich für anforderungsgerechte Besoldungen, verlässliche Lohnperspektiven und den Erhalt der Kaufkraft ein. Das aktuelle Zinsumfeld (Negativzinsen) stellt die Vorsorgekassen vor nie dagewesenen Herausforderungen. Obwohl die Arbeitnehmenden je länger je mehr in die Pensionskassen einzahlen, erhalten sie je länger je weniger Rente.

## 5.5 EKUD-Treffen

Die vollständige Aktennotiz zum EKUD-Treffen vom Mai 2016 ist auf der LEGR-Website zu finden.

([http://www.legr.ch/news/aktuell/artikel/dokument/ekud\\_treffen\\_20152/](http://www.legr.ch/news/aktuell/artikel/dokument/ekud_treffen_20152/))

Hier drei für die Oberstufe relevanten Fragen und Antworten:

**Frage zur Anerkennung EDK konsekutiver Master Sek I und Fortsetzung:** Wie steht es mit der Anerkennung der laufenden Ausbildung? Ist eine zweite Staffel in Aussicht?

**Antwort Rektor PHGR, Dr. Gian-Paolo Curcio:**

Die Absolventinnen und Absolventen des momentan laufenden Studiengangs erhalten vorerst eine kantonale Lehrberechtigung. Im Anschluss an eine erfolgreiche Anerkennung des Zürcher Studiengangs durch die EDK können die Studierenden des laufenden Programms bei der EDK eine Äquivalenzbescheinigung beantragen. Nach wie vor führt die PHGR eine Liste mit interessierten Lehrpersonen, welche einen weiteren Studiengang besuchen würden. Eine zweite Staffel wäre seitens der PHGR und der PHZH möglich. Deren Durchführung hängt aber von der Anerkennung des Zürcher Studiengangs sowie der Finanzierung durch den Kanton Graubünden ab. Martin Jäger erwartet im 2017 die Klärung.

**Frage zur Auswertung Englischaufnahmeprüfung:** Um die Wirksamkeit des Unterrichts mit dem neuen Lehrmittel New World 3/4 zu reflektieren, hätten wir gerne Einsicht in die Prüfungsergebnisse der ersten Englischaufnahmeprüfung.

**Antwort Leiterin Steuerungsgruppe, Frau Regina Just Brodbeck**

Die Aufnahmeprüfung in eine Bündner Mittelschule ist ein Verfahren zur Selektion geeigneter Schülerinnen und Schüler für den Besuch einer Mittelschule. Sie verfolgt nicht das Ziel, den Unterricht bzw. dessen Wirksamkeit an der Volksschule zu überprüfen. Insofern ist die Einsicht in die Auswertung der Prüfungsergebnisse in Bezug auf die Wirksamkeit des Unterrichts in der Volksschule mit dem neuen Lehrmittel nicht zielführend. Bei der zentralen Korrektur der Englischprüfungen aller Prüflinge, welche aus der zweiten Sekundarklasse zur Aufnahmeprüfung in eine Mittelschule angetreten sind, erfolgte eine Auswertung jeder einzelnen Prüfungsaufgabe. Diese Auswertung gibt jedoch nicht Auskunft darüber, ob das Lehrmittel die gewünschten Ziele erreicht. Vielmehr dient die Auswertung der Steuerungsgruppe und Prüfungsgruppe im Hinblick auf die Erarbeitung der Aufnahmeprüfungen als Arbeitsgrundlage. Die diesjährige Aufnahmeprüfung basierte zum ersten Mal auf dem neuen Englischlehrmittel. Erfahrungswerte lagen noch keine vor.

Die Auswertung hat gezeigt, dass im Durchschnitt rund 50% der möglichen Maximalpunktzahl erreicht wurde. Bei den einzelnen Aufgaben waren Schwankungen zwischen 31.26% und 71.14% zu verzeichnen.

**Frage zu Lehrmittel Untergymnasium:** Warum kann das UG die Lehrmittel einsetzen, welche ihnen gefallen?

**Antwort Leiterin Steuerungsgruppe, Frau Regina Just Brodbeck:**

Gesetzliche Grundlage für die gymnasiale Ausbildung in einer Bündner Mittelschule bildet das Gesetz über die Mittelschulen im Kanton Graubünden vom 7. Oktober 1962 in Verbindung mit der Verordnung über das Gymnasium vom 6. Juli 1999. Obschon die erste bis und mit dritte Klasse des Gymnasiums in die obligatorische Schulzeit fallen, unterstehen sie nicht den Bestimmungen der Volksschule.

Im Gegensatz zur Volksschule gibt es im Mittelschulbereich keine Regelung, welche die Verwendung von Lehrmitteln empfiehlt oder als obligatorisch erklärt. Die Qualitätssicherung und die Steuerung bzw. Zielerreichung der Gymnasialausbildung erfolgt über übergeordnete Vorgaben und Instrumente wie beispielsweise das Reglement über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen und den Rahmenlehrplan der EDK, die von der Regierung genehmigten Lehrpläne und Prüfungsordnungen der einzelnen Schulen.

## 5.6. Kommunikation

Es ist der Kommission Sek1 ein grosses Anliegen seine Mitglieder über die aktuelle Bildungspolitik und Themen rund um die Schule und das „Lehrersein“ zu informieren und bestenfalls zu Diskussionen und Rückmeldungen zu aktivieren. Der LEGR und Sek1 kommunizieren auf verschiedenen öffentlichen Kanälen und durch diesen Newsletter.

Web: <http://www.legr.ch>

Facebook: <https://www.facebook.com/Lehrpersonen.GR/> (öffentliche Facebookseite! Man muss nicht Mitglied von Facebook sein. Ein Besuch lohnt sich!)

E-Mail GL LEGR: <http://www.legr.ch/der-legr/geschaeftsleitung-geschaeftsstelle/>

### 5.7. Dank

Mein Dank richtet sich an alle, welche im letzten Jahr dazu beigetragen haben, die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer der Sek1 Stufe zu vertreten. Insbesondere danke ich den Kommissionsmitgliedern Sek1 und ganz besonders Gion Item für ihre konstruktive und langjährige Mitarbeit. Des Weiteren bedanke ich mich bei den Vertretern der weiterführenden Schulen und Institutionen - namentlich bei Herrn Jürg Michel vom Gewerbeverband - für ihre Bereitschaft zu einer guten und zukunftsgerichteten Zusammenarbeit.

Für die Kommission



Andreas Spinas  
Präsident Fraktion Sek 1

### 6. Traktanden Fraktionsversammlung Sek1 2016




Traktanden Fraktionsversammlung Sek1 13.15 – 15.30 Uhr  
28.09.16 / Maienfeld

13.15	<b>Begrüssung durch den Präsidenten</b>
13.25	<p><b>„Wissen als Schlüssel zum Können“</b> ein Referat von Elsbeth Stern. <small>Frau Prof. Dr. Elsbeth Stern ist seit 2006 Lehr- und Lernforscherin am Institut für Verhaltenswissenschaften an der ETH Zürich tätig.</small></p>
14.15	<b>Fragen und Diskussion mit Frau Stern</b>
14.30	<b>Wahl von 2 Stimmzählern</b>
14.31	<b>Genehmigung Jahresbericht Sek1 2015/2016</b>
14.32	<p><b>New World auf der OS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Ausgangslage</li> <li>o Präsentation Umfrageergebnisse</li> <li>o Weiteres Vorgehen</li> </ul>
14.50	<b>Anträge der Mitglieder</b>
15.10	<p><b>Wahl Kommissionsmitglieder Fraktion Sek1</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Verabschiedung Gion Item</li> <li>o Die bisherigen Mitglieder Andreas Spinas (Kommissionspräsident), Donat Rischatsch, Stefano Anotta und Urs Stimmann stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung.</li> <li>o Neu möchte Mario Wasescha wieder Einsitz in die Kommission Sek1 nehmen.</li> </ul>
15.20	<b>Varia</b>
15.30	<b>Networking bei Kaffee und Kuchen</b>
15.45	<p><b>„Lernlust statt Lernfrust“</b> ein Referat von Jutta Wimmer <small>Jutta Wimmer coacht Schüler, Auszubildende, Studenten und Menschen in Weiterbildung, Fortbildung und Umschulung, die ihre Lernkapazität und Lernfähigkeit um ein Vielfaches steigern möchten. Sie studierte Pädagogik, Psychologie und Soziologie an der Universität Augsburg. Ihre Teilnehmer und Klienten profitieren von ihrer fast 20-jährigen Lehrerfahrung als Dozentin für Psychologie und Pädagogik/ Heilpädagogik in medizinischen und pädagogischen Arbeitsfeldern und Schulen.</small></p>

## New World 3&4

---

Wir werden die Auswertung der Bündner Umfrage zum Lehrmittel New World anlässlich der Fraktionsversammlung vorstellen und mit den Ergebnissen der LSO Umfrage (siehe Anhang) vergleichen.

## Weiterbildungsangebot

---

<http://www.phgr.ch/Weiterbildung.6.0.html>

<http://www.swch.ch>

## Daten

---

### Austauschtreffen Sek1

Mittwoch, 9. November 2016, Fiutscher Event: Brückenschlag Volksschule - Berufsbildung

### Berufsmesse FIUTSCHER

9. - 13. November 2016, Chur

### LEGR

<http://www.legr.ch/legr/de/aktuell/agenda.html>

Für die Kommission



Andreas Spinas

Präsident Fraktion Sek 1

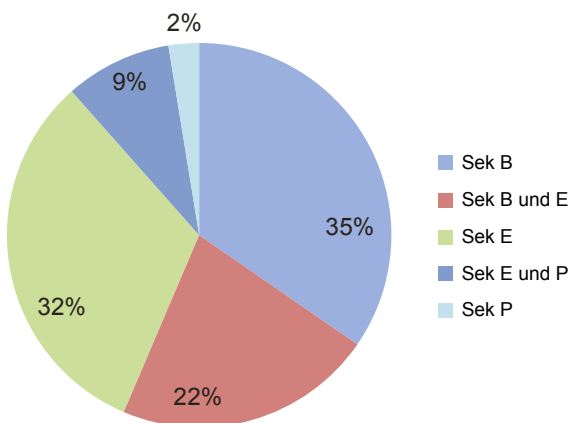
# Mässiges Zeugnis für die neuen Lehrmittel in Französisch und Englisch

**Umfrage Fremdsprachen Sek I.** Die neuen, obligatorischen Lehrmittel in Französisch und Englisch – nämlich «Clin d'œil» und «New World» – sind in vielen Lehrerteams der Sekundarschulen I im Kanton Solothurn ein grosses Thema. Auch der Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO erhielt viele Rückmeldungen; teils positiver Art, mehrheitlich waren es aber eher skeptische, zweifelnde, oft sogar verzweifelte Stimmen. Es herrscht Handlungsbedarf.

Aufgrund der eher skeptischen Rückmeldungen vieler Lehrerteams der Sek I zu den obligatorischen Lehrmitteln in Französisch und Englisch setzte sich diese frühe Umfrage das Ziel, herauszufinden, ob die Situation für die Lehrerschaft wirklich so problematisch ist, oder ob nur die negativen Stimmen bis zum LSO gelangen. Um zu erfahren, wo der Schuh im Zusammenhang mit den neuen Fremdsprachenlehrmitteln wirklich drückt, wurde diese umfassende Umfrage durchgeführt. Nach dem Eingang von rund 80 Antworten wurde Ende März die Umfrage abgeschlossen. Dies sind fast alle Lehrpersonen im Kanton, welche seit einem Jahr an der Oberstufe mit den neuen Lehrmitteln arbeiten. Deshalb sind die Ergebnisse auch repräsentativ.

## Unterrichtete Stufe

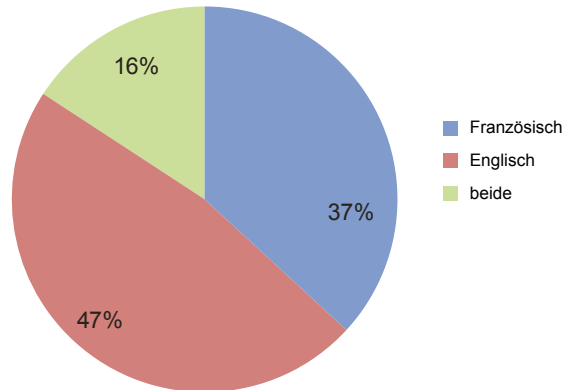
Nach den Einstiegsfragen zu Geschlecht, Alter und Dienstalter bezog sich eine weitere Frage auf die hauptsächlich unterrichtete Stufe. In der *Grafik 1* wird die entsprechende Verteilung der antwortenden Lehrpersonen dargestellt.



Grafik 1: Unterrichtete Stufe.

Rund 90% der Befragten unterrichten auf der Sek-B- und/oder auf der Sek-E-Stufe. Lediglich 9% beziehungsweise 11% der Sek-P-Lehrpersonen haben Erfahrung mit den neuen Lehrmitteln. Dies ist eher zu knapp, um repräsentativ zu sein. Als eigentliche Triagefrage wirkte die Frage nach der unterrichteten Sprache. Die Anschlussfragen wurden in der Formulierung und im Inhalt dementsprechend aufgeteilt.

Die *Grafik 2* zeigt die Verteilung: 37% der Antwortenden unterrichten Französisch, 47% Englisch und 16% beide Sprachen.

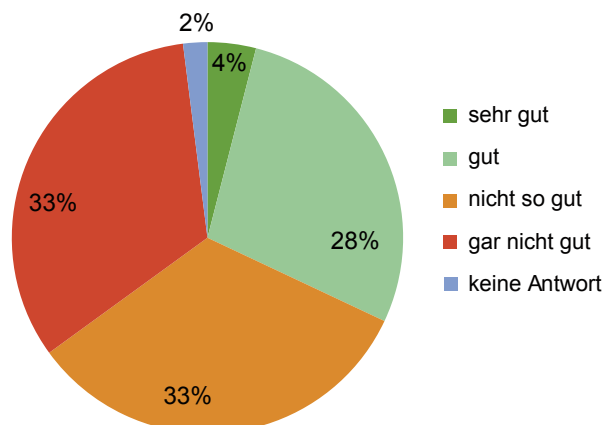


Grafik 2: Unterrichtete Sprache.

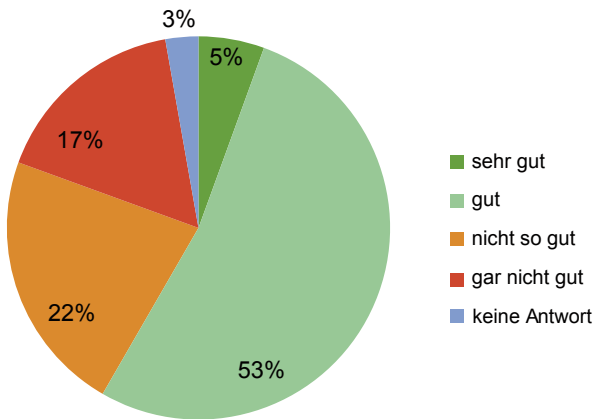
Die folgende Frage bezog sich darauf, ob man Erfahrung mit dem vorgängigen, ehemaligen Sprachlehrmittel hat. Hier waren die Antworten eindeutig: Alle an der Umfrage teilnehmenden Lehrpersonen gaben an, mit den alten Lehrmitteln Erfahrungen gemacht zu haben. Dies bedeutet in erster Linie, dass alle Antwortenden kompetent sind, einen Vergleich zwischen vorher und jetzt zu ziehen.

## Zurechtfinden mit dem neuen Lehrmittel

In einer weiteren Frage ging um die Selbsteinschätzung der Lehrperson: Wie kommt sie mit dem neuen Lehrmittel Clin d'œil in Französisch beziehungsweise New World in Englisch zurecht? Der Unterschied fällt sehr deutlich aus: Während mit Clin d'œil doch 66% der Lehrpersonen angeben, nicht gut oder gar nicht gut zurechtzukommen, ist dieser Anteil bei New World mit 39% deutlich geringer. Oder positiv formuliert: Mit New World kommen 58% der Lehrpersonen gut oder sehr gut klar. Aus den Bemerkungen, die hier nicht abgedruckt werden können, geht hervor, dass das Englischlehrmittel über einen roten Faden verfügt, dem Französischlehrmittel fehlt hingegen ein strukturierter Aufbau. Der Wortschatz im Clin d'œil sei zwar fantasievoll, die Themen würden zu einem grossen Teil aber eher realitätsfremd wirken (*Grafik 3 und 4*).



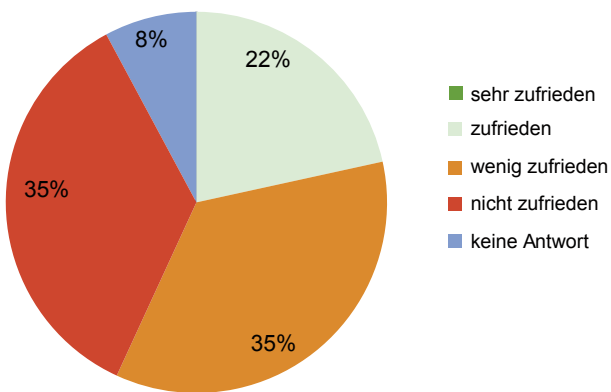
Grafik 3: Zurechtfinden mit Clin d'œil.



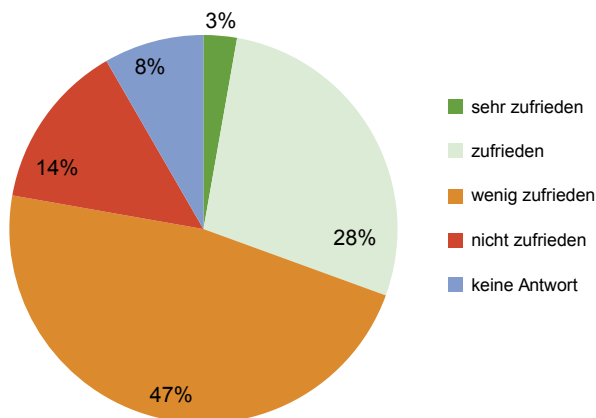
Grafik 4: Zurechtfinden mit New World.

### Einführungskurse

An den Einführungskursen scheiden sich die Geister. Offensichtlich stand oder fiel die Qualität dieser Einführungskurse primär mit den Kursleitungen, was in den Bemerkungen oft erwähnt wurde. Unterrichtserfahrene und dem Dialog zugängliche Kursleitungen standen jenen gegenüber, welchen der Bezug zur Praxis gefehlt habe und Diskussionen über die neuen Unterrichtsphilosophien abzublocken versuchten.



Grafik 5: Einführungskurs Clin d'œil.



Grafik 6: Einführungskurs New World.

«Mit New World kommen 58% der Lehrpersonen gut oder sehr gut klar.»

Daher würden von solchen Kursleitungen auch entsprechend wenig Inputs zu konkreten Umsetzungen kommen. Es fehle dann auch das Verständnis für die Schwierigkeiten, welche das Lehrmittel zum Beispiel an einer B-Stufe generiere.

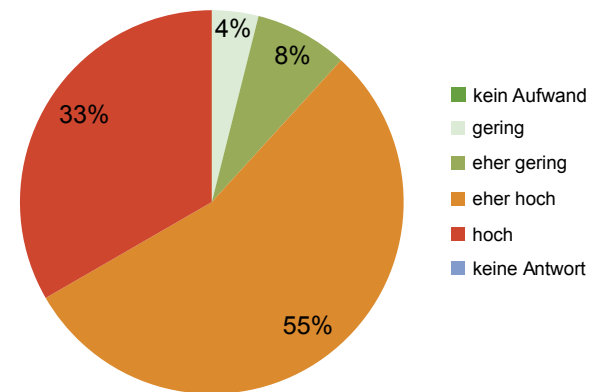
Man sieht in den Grafiken deutlich, dass auch hier der Anteil der Unzufriedenen bei Clin d'œil (70%) deutlich grösser ist als bei New World (61%).

Grundsätzlich scheint zu gelten: Die Kurse bieten zu wenig Hilfe in der Handhabung des Lehrmittels. Dafür wird grosser Wert auf die Theorie über den Fremdspracherwerb gelegt. Ist das sinnvoll? (Grafik 5 und 6).

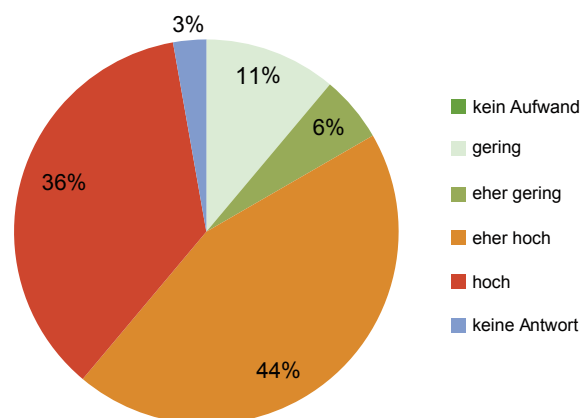
### Aufwand zum Erstellen von Zusatzmaterial

Viele Lehrpersonen meldeten uns, dass sie mit den neuen Lehrmitteln gezwungen sind, Zusatzmaterial in Form von Arbeitsblättern und -plänen zu erstellen, um eine eigentliche Struktur in den Sprachunterricht zu bringen.

Die Auswertung der entsprechenden Frage zeigt ein deutliches Bild: 88% der Clin d'œil- beziehungsweise 80% der New World-



Grafik 7: Clin d'œil: Aufwand für Zusatzmaterial.



Grafik 8: New World: Aufwand für das Erstellen von Zusatzmaterial.

Unterrichtenden geben an, dass der Aufwand für das Erstellen von Zusatzmaterial hoch oder eher hoch sei. Natürlich muss hier in Betracht gezogen werden, dass die Arbeit mit neuen Lehrmitteln grundsätzlich zu einem höheren Aufwand führt, da noch kein «Materialschatz» vorhanden ist, der aus jahrelanger Arbeit erstellt und stetig verbessert wurde. Trotzdem sind diese Werte eindeutig zu hoch. Dass ein neues Lehrmittel einen derart grossen Mehraufwand erfordert, sprengt jeden normalen Rahmen.

### Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung

Ein modernes Lehrmittel muss in Zeiten von vermehrt heterogenen Klassen binnendifferenzierenden Unterricht unterstützen. Die Einschätzung der Unterrichtenden zeigt auch hier ein Bild, das die Lehrmittelverlage in dieser Deutlichkeit vermutlich nicht gerne sehen: Für 68% reichen die Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung in Clin d'œil nicht aus, bei New World sagen dies sogar 72%!

Bei beiden Lehrmitteln gibt es zwar zwei Niveaus, doch diese unterscheiden sich nur in der Anzahl der Aufgaben – Texte, Hörverstehen und Aufgaben sind identisch.

Für die schwächeren Schülerinnen und Schüler gibt es kein Zusatzmaterial in Form von einfacheren Texten, praxisbezogenen

Rollenspielen oder gut verständlichen Hörtexten! Die Lernkontrollen können selbstverständlich nicht so übernommen werden. Diese müssen binnendifferenziert angepasst werden. Beide Lehrmittel genügen den Anforderungen einer Binnendifferenzierung nicht und müssten dementsprechend überarbeitet werden. In ihren Antworten zu einer weiteren Frage gaben sowohl bei NewWorld als auch bei Clin d'œil 61 Prozent der Lehrpersonen an, dass sie die Lehrmittel für integrierte Schülerinnen und Schüler nicht einsetzen können. Es zeigt sich, dass die Lehrmittel bereits grundsätzlich für die B-Stufe eine grosse Herausforderung darstellen und leider zu wenig Material für das integrative Arbeiten bieten. Somit muss mit anderen Lehrmitteln gearbeitet werden. Genau das sollte aber nicht so sein!

### Kompetenzen der Schüler und Schülerinnen

Bei diesem Punkt wurden die Lehrpersonen gefragt, wie sie die Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler einschätzen, nachdem diese ein halbes Jahr und mehr mit den neuen Lehrmitteln unterrichtet wurden.

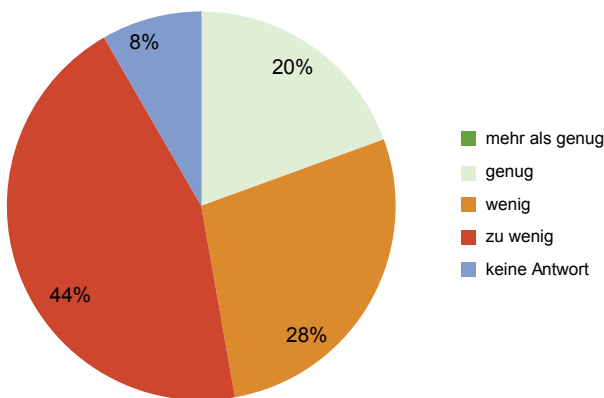
Für Clin d'œil zeigt sich, dass die Meinungen zum Lese- und Hörverstehen eher ausgeglichen sind. Im Sprechen werden den Schülerinnen und Schülern aber grossmehrheitlich tiefe oder eher tiefe Kompetenzen attestiert. Im Schreiben sind die Werte besonders deutlich: 92% der Unterrichtenden meinen, dass die Schülerinnen und Schüler tiefe oder eher tiefe Kompetenzen aufweisen. Dieser Wert ist in Hinblick zum Beispiel auf eine KV-Lehre doch sehr alarmierend.

Für New World zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler im Lese- und Hörverstehen über eher hohe oder hohe Kompetenzen verfügen, im Schreiben aber eher tiefe oder tiefe Kompetenzen aufweisen. Bemerkenswert ist die Einschätzung beim Sprechen: Die Unterrichtenden sind sich nicht einig, sagen doch 36%, dass die Sprechkompetenz eher hoch sei, 44% sind jedoch der Meinung, sie sei eher tief.

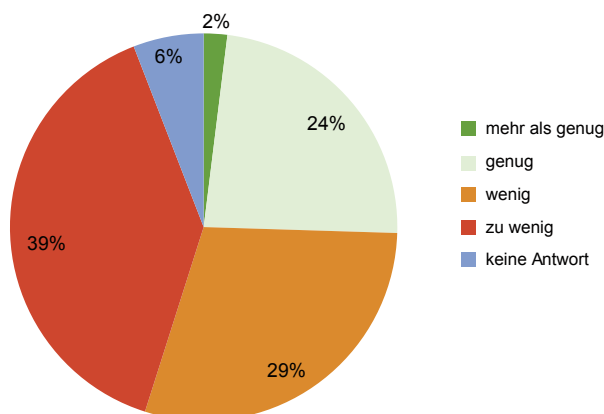
### Anforderungen der Abnehmer

In diesem Zusammenhang wurden die Lehrpersonen gefragt, ob es ihnen möglich erscheint, die Schülerinnen und Schüler mit den neuen Lehrmitteln auf die abnehmenden Schulen und Lehren vorzubereiten.

Die Lehrerschaft zweifelt stark daran, ob die Schülerinnen und die Schüler die Anforderungen erfüllen können: Gerade 6% erachten es als problemlos möglich, die Schülerinnen und Schüler mit Clin d'œil auf einfachere Lehren vorzubereiten. Immerhin 31% meinen, es sei mit Abstrichen möglich. Dem gegenüber stehen 42%, die das als schwierig oder gar unmöglich erachten.



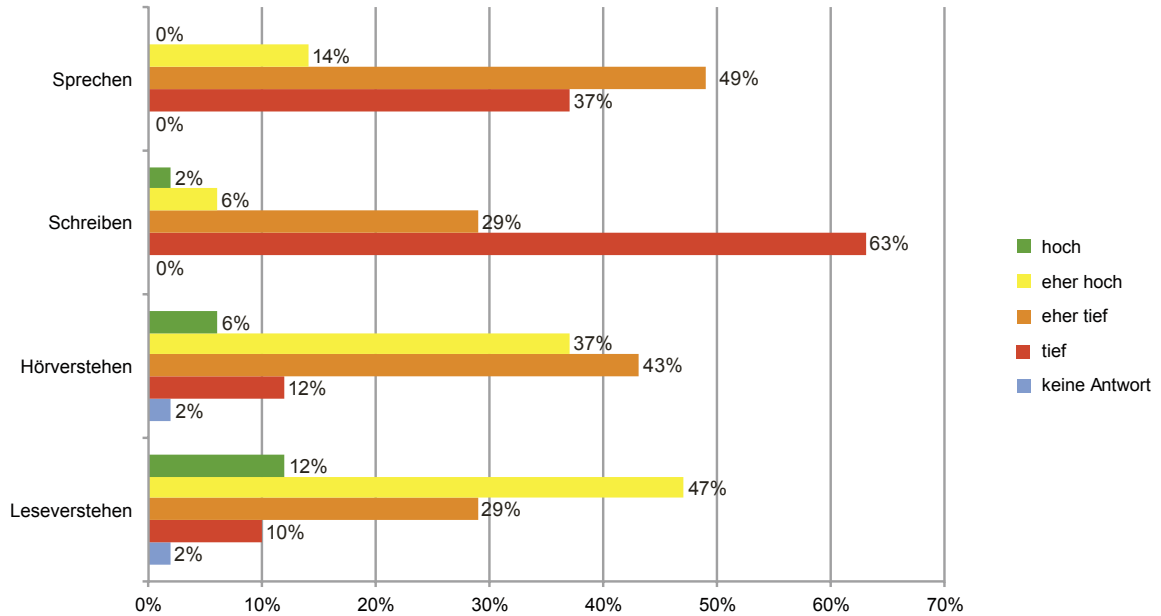
Grafik 9: New World, Möglichkeit zur Binnendifferenzierung.



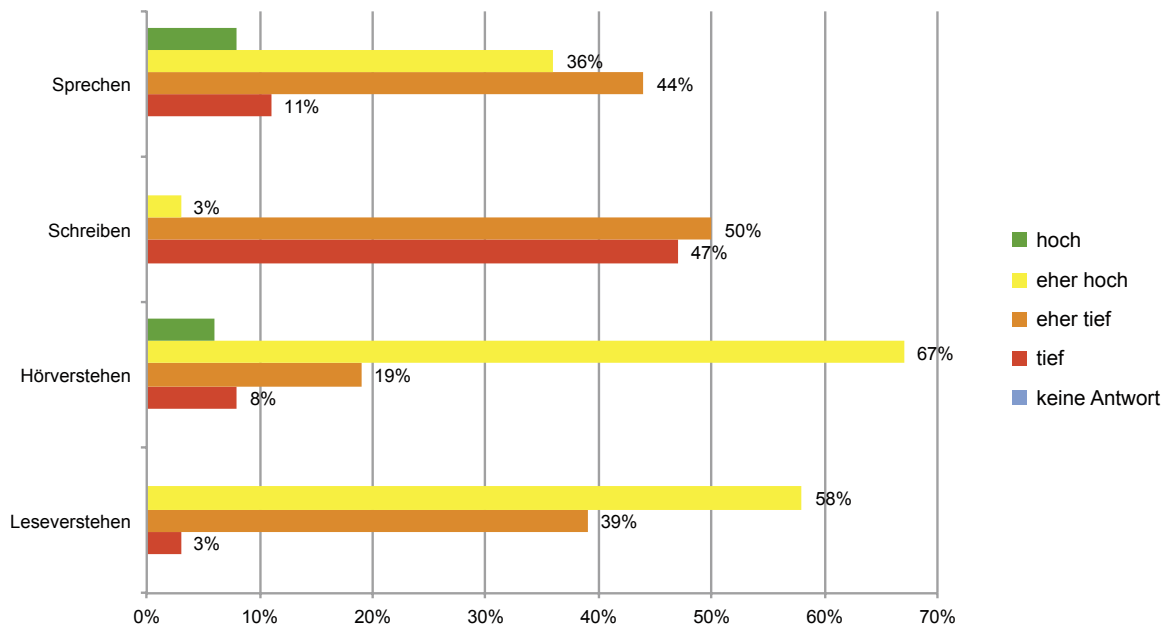
Grafik 10: Möglichkeit zur Binnendifferenzierung.

«Beide Lehrmittel genügen den Anforderungen einer Binnendifferenzierung nicht.»»





Grafik 11:  
Clin d'œil:  
Kompetenzen  
der Schülerinnen  
und Schüler.



Grafik 12:  
New World:  
Kompetenzen  
der Schülerinnen  
und Schüler.

Für anspruchsvolle Lehren sehen es nur 16% als problemlos an oder mit Abstrichen möglich, gar 74% erachten es aber als schwierig oder unmöglich, dass die Anforderungen erfüllt werden können.

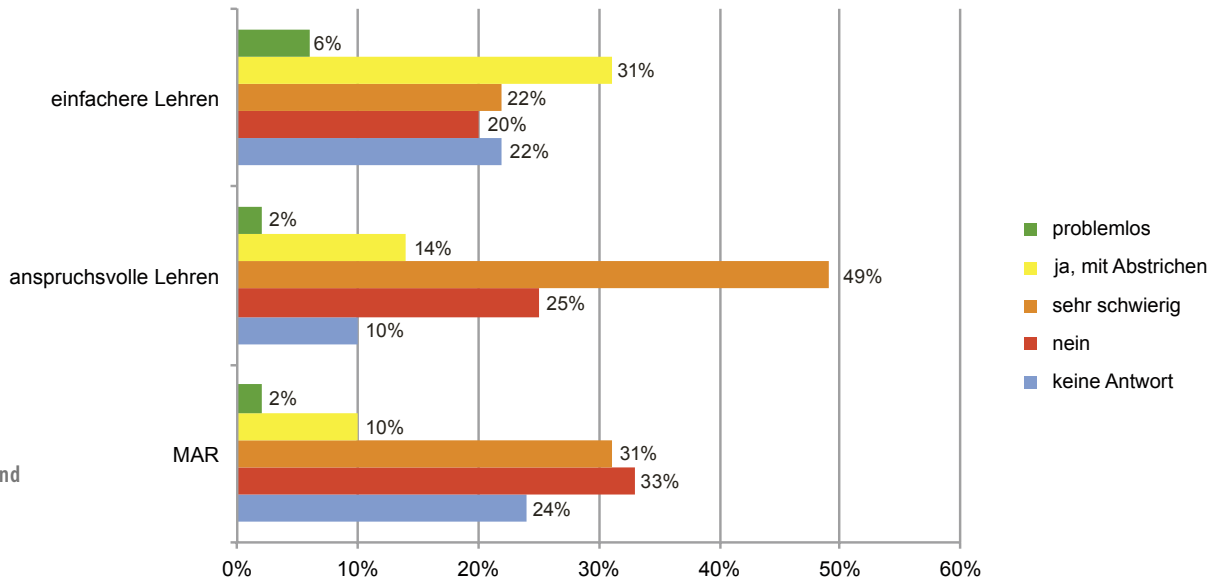
Für das Gymnasium sind gerade einmal 12% optimistisch, 63% sehen eher schwarz.

Für einfachere Lehren könne man die Schülerinnen und Schüler durchaus mit New World vorbereiten, sagt eine Mehrheit von 56%. Dem gegenüber stehen 27%, die das als schwierig oder gar unmöglich erachten.

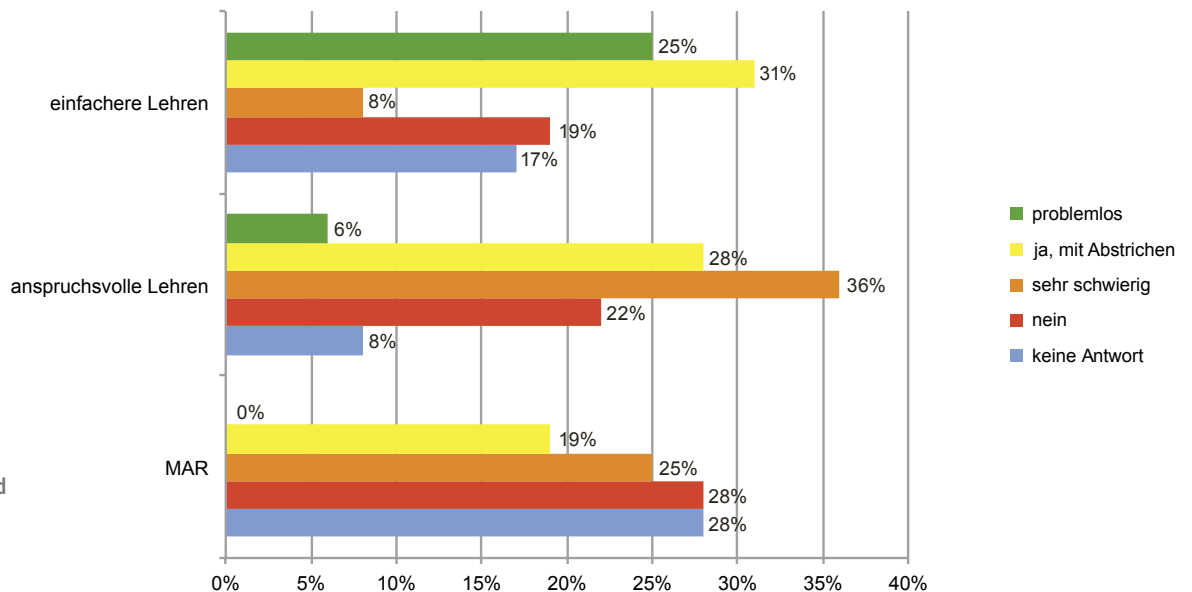
Für anspruchsvolle Lehren oder das Gymnasium ist die Skepsis deutlich höher: 58% der Lehrpersonen beurteilen das Erreichen der Anforderungen für anspruchsvolle Lehren als schwierig oder gar nicht möglich, für das Gymnasium sind das 53%.

Diese Einschätzungen geben zu denken. Was ist das Ziel des Fremdspracherwerbs? Über welche Kompetenzen müssen die Schülerinnen und Schüler nach der obligatorischen Schulzeit in den beiden Fremdsprachen verfügen? Kann es sein, dass mit den neuen Lehrmitteln diese Ziele oder Kompetenzen nicht mehr so wie mit den «alten» Lehrmitteln erreicht werden können?

Grafik 13:  
Clin d'œil:  
Kann man die  
Schülerinnen und  
Schüler auf die  
Abnehmer  
vorbereiten?



Grafik 14:  
New World:  
Kann man die  
Schülerinnen und  
Schüler auf die  
Abnehmer  
vorbereiten?



## Fazit

Die Fremdsprachenlehrpersonen im Kanton Solothurn sind grossmehrheitlich mit den neuen Fremdsprachenlehrmitteln nicht glücklich. Dabei schneidet NewWorld in der Regel noch etwas besser ab als Clin d'œil.

Hauptkritikpunkte sind die – je nach Kursleitung – oft wenig praxisbezogenen Einführungskurse, ein unverhältnismässig grosser Aufwand zum Erstellen von Zusatzmaterial und die fehlende Möglichkeit zur Binnendifferenzierung, auch für schwächere Niveaus.

Es muss auch zu denken geben, dass sich viele Lehrpersonen im Moment nicht vorstellen können, ihre Schülerinnen und

Schüler adäquat auf die abnehmenden Schulen und Lehren vorbereiten zu können.

Diese und andere erwähnte Probleme bedürfen unbedingt der Klärung, vor allem dann, wenn sie nicht allein auf Übergangs- und Anlaufschwierigkeiten zurückzuführen sind.

Die Fraktionskommission der Sekundar-Lehrpersonen wird die problematischen Punkte angehen und mit den zuständigen Stellen das Gespräch suchen.

Rahel Brotschi, Anita Palermo, Hannes Lehmann